

Volkskampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

erschienen jeden Freitag nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen. Herausgeber: Fritz... 2,30 Mark; durch die Post bezogen 2,00 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Verlag und... Halle, Reichelstraße 14.

Will der Abonnenten Reichelstraße 14
Der Rote Stern

Abgabepreis: 12 Pf. für den Monat 3,60 M. Einzelhefte: 70 Pf. im Viertel. Abonnentische sind zu richten nach Halle (Mk.) 21048, (Verl.) 21047, (Prod.-Gen.) 22251. Telegr.-Adr.: Klassenkampf Halle. Bankkonto: Commerz- und Privat-Bank Halle; Reichmann & Co., Halle. Volkshaus: Leipzig 1008 45 Reichs-Krb. Halle.

Abgabepreis 15 Pf.

Halle, Mittwoch, 19. September 1928

8. Jahrgang * Nr. 221

Bildet keine Sabotage des Volksbegehrens!

Letzte Werbefreitag zum Volksbegehren soll in Halle zu einem Stahlhelmmummel gemacht werden

Der 14. Oktober wird in Halle Großkampfstag für Volksbegehren

Halle, 19. September. Magistrat der Stadt Halle gibt in gewissen Zeiträumen eine... derjenigen Veranstaltungen heraus, die im... Halle stattfinden und von allgemeinem... Kurze, Ausstellungen, Vorträge, Sportveranstaltungen... werden dort angezeigt... Magistrat des Anstalts... anündigt... Plan des Magistrats (nicht

unter dem Motto „Veranstaltungen der Städte“ zwischen der... von Sinfoniekonzerten und einer Genographenprüfung... 13. und 14. Oktober das mitteldeutsche Stahlhelmsportfest und die Stahlhelmsportveranstaltung bekanntzugeben.

Doch diese Bekanntgabe einer ganzlosen Propaganda der... Bevölkerung bedeutet, nach sogar die bürgerliche Presse... WTB geführt haben; denn sie gibt die Auffassung... Stahlhelmsportveranstaltungen, die den Zweck haben, den Feldzugsplan gegen die Arbeiterschaft auszuarbeiten, indem der Magistrat selbst... als Veranstaltung der Stadt Halle bezeichnet wird.

und die Stahlhelmpropaganda damit fühlte, so zeigt diese neueste Stahlhelmpropaganda durch den kommunalen Apparat auch dem... zweifel, um was es hier geht.

Wir können uns ungefähr vorstellen, wie ein Magistrat, der den Stahlhelm platziert, seine amtlichen Pflichten für das Volksbegehren erfüllen wird.

Die Propagation des Magistrats und seine Absicht, mit der offiziellen Unterstützung des Stahlhelmmummels der Arbeiterschaft einen Schlag zu versetzen, wird dann besonders ersichtlich, wenn man sich vor Augen hält, daß

Der Sonntag, der 14. Oktober, der letzte Großwerbetag für das am 16. Oktober abzunehmende Volksbegehren

sein wird. Der Sonntag, der 14. Oktober, gehört in jedem Falle dem bürgerlichen Proletariat. Alle Betriebe, Gewerkschaften, Arbeiter-Sportvereine, die sonstigen proletarischen Kampf- und Kulturorganisationen, der K. A. B., die V. A. B., die Rote Hilfe usw. werden an diesem Tage unterwegs sein, um

die gesamte Stadt für das Volksbegehren zu mobilisieren.

Tage der Stahlhelm eine zu diesem Tage, ausgerechnet in Halle, angelegte Veranstaltung durchzuführen kann, ist dem Magistrat wird darauf nicht nur am 14. Oktober durch die dreiteilige Massenmobilisierung für das Volksbegehren, sondern auch am 2. Dezember durch einen Sieg der Kommunisten bei den Kommunalwahlen die Antwort erhalten.



Der Stahlhelmführer Duckenberg in Breslau:

„Der Stahlhelm wird jetzt mit dem Geißel auf dem Rücken, das Deutschland ins Unglück geführt hat!“

Mit dem Aufstadium soll anscheinend in Halle begonnen werden. Herr Duckenberg wird sich schwer irren.

Über die von den Kommunisten kürzlich verlangte Behandlung der Hungerkrawalle im Stadtparlament wird als „nicht zu hoffen“ unterbunden.

Wenn der Magistrat bei dem Laternenfest in Halle nicht wahrhaben wollte, daß man einen schwarzweißroten Sebanummel

Verhandlungen gescheitert — Schlichter in Aktion

(Eig. Drahtm.) Berlin, 19. September.

Die Verhandlungen in der mitteldeutschen Braunkohlenindustrie über Neuregelung der Löhne, der Arbeitszeit und Monetarische, die am Montag begonnen haben, wurden gestern Abend zu Ende geführt. Eine Einigung konnte nicht erzielt werden.

Die Schlichtungskammer ist deshalb sofort unter dem Vorbehalt des Ministerialrats Gaußhild vom sächsischen Arbeitsministerium zusammengetreten. Vor Abend ist jedoch nicht mit einem Ergebnis zu rechnen, da die Interessierten aus der getriggerten Sitzung keinerlei Zugeständnisse machen wollten, sondern auf dem Abbau des Uraubs, des Soziallohnes usw. bestehen.

Wie Deutschland zum Kriege rüstet

Waffenherstellung und industrielle Werke zum Schutz vor Zügerangriffen

(Eig. Drahtm.) Stuttgart, 19. September.

Die Hauptpläne Württemberg bei Stuttgart sind gestern

Waffenherstellung und industrielle Werke... Wie die „Völkische Zeitung“ mitteilt, stellen... von großer Bedeutung dar, weil mit ihnen... der Schutz industrieller Anlagen, Dächer und... Zügerangriffen im Kriege in die Tat umgesetzt... der Nebelwaffe gepulvert worden ist. An den... der Reichswehrminister a. D. Rohne und... der Reichskriegsminister a. D. Rohne und... teil. Jährlich werden mit je 100 Liter... in Württemberg von je 50 Meter aufgestellt und durch... von Stoffpatronen ausgelöst.

Die Arbeiterschaft jedoch erhält durch die Stuttgarter Verträge eine Mahnung von nicht mißzuverstehender Deutlichkeit:

Der neudeutsche Imperialismus, die kapitalistische Republik, rüstet mit allen modernen Mitteln der Kriegstechnik zur Teilnahme am neuen imperialistischen Weltkriege. Stuttgart zeigt die neue, starke Kriegsfähigkeit Deutschlands.

Stuttgart zeigt aber auch die dringende Notwendigkeit, daß die Arbeitermassen gegen die gesamte Rüstungspolitik aufmarschieren. Das Volksbegehren ist dazu das beste Mittel. Also heran an die Arbeit! Mobilisiert!

Stahlhelmsportfest in Berlin

(Eig. Meldg.) Berlin, 18. September.

Am Sonntagabend wurde die 4. Abteilung des K. A. B. und der Roten Jungfront auf dem Heimgarten von einem Auszug kurz hinter Köpenick von Stahlhelmläufern überfallen. Das Auto der Stahlhelmer fuhr mit „Front Heil“-Gehüll in den Zug des K. A. B. hinein. Vom Auto legte ein Steinbombardement ein, mit Fahnenstangen und Laternen schlugen die Stahlhelmer auf die Roten Frontkämpfer ein. Als sich die Verletzten zur Wehr setzten, ergriffen die Stahlhelmer die Flucht.

Ergebnisloser Kuhhandel

(Eig. Meldg.) Weimar, 18. September.

Die unter dem Vorbehalt von Dr. Krahn gestern in Weimar begonnenen Schlichtungsverhandlungen in der Deutschen Herrenkonfektion haben noch zu keinem Ergebnis geführt.

Wirtschaftskämpfe überall

(Eig. Meldg.) Oslo, 18. September.

Nach einer Mitteilung der Gewerkschaften an den norwegischen Arbeitsverband müssen die in den letzten Tagen geführten Verhandlungen über eine Tarifrevision als endgültig abgebrochen gelten.

Eine Nichtigkeit der Sowjetunion

(Eig. Meldg.) Moskau, 18. September.

Die in ausländischen Zeitungen erschienenen Mitteilungen über angebliche Kommunisten von Seite im Ausland durch die Sowjetregierung hat nach einer Mitteilung der sowjetischen Regierung der Sowjetunion vollkommen aus der Welt gegriffen. Nach die Welt neue Sowjetpolitik besteht nicht.

Waffenherstellung und industrielle Werke zum Schutz vor Zügerangriffen... Die Hauptpläne Württemberg bei Stuttgart sind gestern... Waffenherstellung und industrielle Werke... Wie die „Völkische Zeitung“ mitteilt, stellen... von großer Bedeutung dar, weil mit ihnen... der Schutz industrieller Anlagen, Dächer und... Zügerangriffen im Kriege in die Tat umgesetzt... der Nebelwaffe gepulvert worden ist. An den... der Reichswehrminister a. D. Rohne und... der Reichskriegsminister a. D. Rohne und... teil. Jährlich werden mit je 100 Liter... in Württemberg von je 50 Meter aufgestellt und durch... von Stoffpatronen ausgelöst.

Waffenherstellung und industrielle Werke zum Schutz vor Zügerangriffen... Die Hauptpläne Württemberg bei Stuttgart sind gestern... Waffenherstellung und industrielle Werke... Wie die „Völkische Zeitung“ mitteilt, stellen... von großer Bedeutung dar, weil mit ihnen... der Schutz industrieller Anlagen, Dächer und... Zügerangriffen im Kriege in die Tat umgesetzt... der Nebelwaffe gepulvert worden ist. An den... der Reichswehrminister a. D. Rohne und... der Reichskriegsminister a. D. Rohne und... teil. Jährlich werden mit je 100 Liter... in Württemberg von je 50 Meter aufgestellt und durch... von Stoffpatronen ausgelöst.

Waffenherstellung und industrielle Werke zum Schutz vor Zügerangriffen... Die Hauptpläne Württemberg bei Stuttgart sind gestern... Waffenherstellung und industrielle Werke... Wie die „Völkische Zeitung“ mitteilt, stellen... von großer Bedeutung dar, weil mit ihnen... der Schutz industrieller Anlagen, Dächer und... Zügerangriffen im Kriege in die Tat umgesetzt... der Nebelwaffe gepulvert worden ist. An den... der Reichswehrminister a. D. Rohne und... der Reichskriegsminister a. D. Rohne und... teil. Jährlich werden mit je 100 Liter... in Württemberg von je 50 Meter aufgestellt und durch... von Stoffpatronen ausgelöst.

Waffenherstellung und industrielle Werke zum Schutz vor Zügerangriffen... Die Hauptpläne Württemberg bei Stuttgart sind gestern... Waffenherstellung und industrielle Werke... Wie die „Völkische Zeitung“ mitteilt, stellen... von großer Bedeutung dar, weil mit ihnen... der Schutz industrieller Anlagen, Dächer und... Zügerangriffen im Kriege in die Tat umgesetzt... der Nebelwaffe gepulvert worden ist. An den... der Reichswehrminister a. D. Rohne und... der Reichskriegsminister a. D. Rohne und... teil. Jährlich werden mit je 100 Liter... in Württemberg von je 50 Meter aufgestellt und durch... von Stoffpatronen ausgelöst.

Der proletarische Reporter

Mit Feder und Kamera quer durch die Welt

Ein bestialischer Stiefvater,

der seine 14-jährige Tochter vergewaltigt — und dann totschlägt

Der Trieb des menschlichen Körpers ist der Sexualtrieb. Er beherzigt den Menschen in seinen Tiefen und durchdringt ihn, daß seine Seele brennt, schreit, durchstürmt und derwirft ihn aber auch, daß die Größe der menschlichen Erziehung in Würden von ihm und er nackt dasteht in der tierischen Nacht der brutalen Arbeit. Frau Masson aus Efferen war von seiner Frau geschieden, die Ehe mitgebracht worden. Das Verhältnis Stiefvater und Kind war von vornherein kein gutes. Am 25. April nun, Masson laborierte an einem Schlaganfall, der ihn auf dem Tode verband. Er wurde dem nötigen Feinen und geriet dabei auch in die Schlafzimmern des 14-jährigen Mädchens. Das Mädchen war eine Blüthe der Jugend. Aber dann kam ein unglückseliger Tag. Das Mädchen wurde vergewaltigt. Die Tat wurde durch den Stiefvater begangen, der sie in die Arme schloß und sie in die Kissen und Würste lie, daß sie rücheln erlöste. Die Tat wurde durch den Stiefvater begangen, der sie in die Arme schloß und sie in die Kissen und Würste lie, daß sie rücheln erlöste.

Dann aber wurde auch wohl der Totschläger nüchtern. Er ging in die Küche, schrieb auf ein Stück Papier ein kurzes Abschiedswort an seine Frau, daß er sich das Leben nehmen werde; die das ganze Unglück verschuldet, habe er bereits in den Tod vorausgeschickt. Und in der Nacht noch lief er auf und davon. Ruhelos wanderte er zumeist bis Mitternacht. In der Küche der Nacht aber und in der Bekümmung der kommenden Stunden und Tage füllte sich sein heißes Blut und vererbte der Sturm der Verzweiflung.

Er fand sich wieder und rettete sich zum Leben zurück. Und wie es den Verbrecher stets an den Ort seiner Tat zurückzieht: Masson kehrte nach Köln zurück. Von geheimnisvollen Kräften gezogen, haßte er sich nach dem Hause seiner Frau. Nachts langte er in Efferen an. Er hatte aber nicht den Mut, die Frau zu wecken. So verließ er sich denn in den Stall und erwartete hier den Morgen.

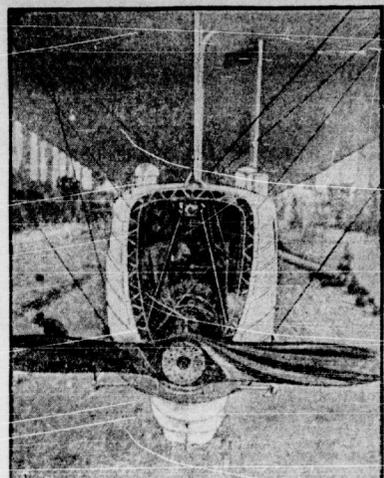
Seine Frau aber hatte seine Ankunft doch bemerkt. Sie tat das Einzige Richtige: sie benutzte die umgehende die Polizei, und die nahm ihn fest.

Die Anklage vor dem Schwurgericht lautete auf Vergewaltigung und Totschlag.

Die Verhandlung fand hinter verschlossenen Türen statt. Lediglich das Urteil wurde wieder in der Öffentlichkeit gesprochen. Und aus ihm habe ich mitgeteilt, was hier gesagt wurde.

Die Schmittstraße lautete auf 15 Jahre Zuchthaus. Der Verurteilte nahm die Strafe an; sein Leben sei ohnehin nutzlos und verwerflich.

Dieser erschütternde Bericht erschien in der Kölner Gerichtszeitung Nr. 49. Die Folge davon war, daß diese Zeitung auf die Schand- und Schmutzliste gesetzt wurde. Wie die Korrespondenz der „Mittagszeitung“ für geistige Freiheit“ mitteilt, wurde dieser Vorfall jetzt aufgehoben. Aber die Oberprüfungsstelle hat noch zu entscheiden. Es charakterisiert das Urteil, daß die Schand- und Schmutzliste zu gelangen.



Eine Motorgondel des „Grafen Zeppelin“

„Graf Zeppelin“ aufgeflogen. Die Motoren sind im Bild zu sehen.

Neues aus aller Welt

Erster Eisenbahnunfall in Mittelitalien

9 Tote und 2 Schwerverletzte. Ein Zug mit 100 Passagieren wurde von einem Güterzug überfahren. Die Ursache war ein falsches Signal.

Einiges Familien-drama im Forsthaus

Der in den letzten Jahren lebende Förster wurde von seiner 14-jährigen Tochter ermordet. Die Tat wurde durch den Förster begangen, der sie in die Arme schloß und sie in die Kissen und Würste lie, daß sie rücheln erlöste.

„Graf Zeppelin“ aufgeflogen

„Graf Zeppelin“ ist gestern um 3.25 Uhr aus der Halle gezogen worden und um 3.30 Uhr abgeflogen. Er wurde sich gleich nach Weiden und trat in langamer Fahrt über dem Boden. Um 6.48 Uhr ist er wieder gelandet. Nach seiner letzten Fahrt, in der er noch einmal das Abflug, erschien er wieder über dem Weidenfeld, ging bis auf 200 Meter herunter und warf dann aus der Fluglage Luftballons, an denen er dann langsam zur Erde gezogen wurde. Er wurde zur Halle hinübergezogen.

Verunglückt beim Bau des Brager Messerpalastes

Ein Arbeiter wurde von einem Balken erschlagen. Die Ursache war ein falsches Signal.

Ein Diebstahl in der Kasse

Ein Dieb wurde in der Kasse gefasst. Die Ursache war ein falsches Signal.

Die bürgerliche Presse braucht Sensations- und Agitationsstoff

Die bürgerliche Presse sucht nach Sensations- und Agitationsstoff. Die Ursache war ein falsches Signal.

Opfer der Sturmflutkatastrophe in Amerika

Die Sturmflutkatastrophe in Amerika hat 1000 Tote gefordert. Die Ursache war ein falsches Signal.

Diebstahl verlaufener Verrechnungskarte

Ein Dieb wurde in der Kasse gefasst. Die Ursache war ein falsches Signal.

Wolles Laufband

Die Wolles Laufband ist ein neues Modell. Die Ursache war ein falsches Signal.

Diebstahl von Geld

Ein Dieb wurde in der Kasse gefasst. Die Ursache war ein falsches Signal.

Diebstahl von Geld

Ein Dieb wurde in der Kasse gefasst. Die Ursache war ein falsches Signal.

Diebstahl von Geld

Ein Dieb wurde in der Kasse gefasst. Die Ursache war ein falsches Signal.



Das Unglücksgebiet in den Antillen

Das Unglücksgebiet in den Antillen ist ein Gebiet, das von Naturkatastrophen heimgesucht wird. Die Ursache war ein falsches Signal.

„Nelson“

Das britische Schiff „Nelson“ ist ein Schlachtschiff. Die Ursache war ein falsches Signal.

DEL. PATRIEDEL

Jungen Bergproleten im Kampf um höhere Löhne und kürzere Arbeitszeit

(Jungarbeiterfortschritt von U. U. Halle)

Die jugendliche Bergarbeiterklasse steht vor einer entscheidenden Auseinandersetzung mit den Grubenbaronen. Am 30. September wurde durch die Kohlenindustriellen der Lohnstopp für die Proleten der F.V.D.-Führer gegenwärtig, doch die Proleten kämpfen. Wie soll sonst das ewige Ausweichen vor den Baronen Kampfe gebudet werden. Ihre Hauptarbeit ist, jeden Kampf abzumürren und den Schlichter anzuführen. Sie soll nicht nur dem Schlichter gegenüber, sondern auch gegenüber den Herren Kapitalisten auftreten. Sie soll nicht nur dem Schlichter gegenüber, sondern auch gegenüber den Herren Kapitalisten auftreten.

Die jugendliche Bergarbeiterklasse steht vor einer entscheidenden Auseinandersetzung mit den Grubenbaronen. Am 30. September wurde durch die Kohlenindustriellen der Lohnstopp für die Proleten der F.V.D.-Führer gegenwärtig, doch die Proleten kämpfen. Wie soll sonst das ewige Ausweichen vor den Baronen Kampfe gebudet werden. Ihre Hauptarbeit ist, jeden Kampf abzumürren und den Schlichter anzuführen. Sie soll nicht nur dem Schlichter gegenüber, sondern auch gegenüber den Herren Kapitalisten auftreten.

Die jugendliche Bergarbeiterklasse steht vor einer entscheidenden Auseinandersetzung mit den Grubenbaronen. Am 30. September wurde durch die Kohlenindustriellen der Lohnstopp für die Proleten der F.V.D.-Führer gegenwärtig, doch die Proleten kämpfen. Wie soll sonst das ewige Ausweichen vor den Baronen Kampfe gebudet werden. Ihre Hauptarbeit ist, jeden Kampf abzumürren und den Schlichter anzuführen. Sie soll nicht nur dem Schlichter gegenüber, sondern auch gegenüber den Herren Kapitalisten auftreten.

Die jugendliche Bergarbeiterklasse steht vor einer entscheidenden Auseinandersetzung mit den Grubenbaronen. Am 30. September wurde durch die Kohlenindustriellen der Lohnstopp für die Proleten der F.V.D.-Führer gegenwärtig, doch die Proleten kämpfen. Wie soll sonst das ewige Ausweichen vor den Baronen Kampfe gebudet werden. Ihre Hauptarbeit ist, jeden Kampf abzumürren und den Schlichter anzuführen. Sie soll nicht nur dem Schlichter gegenüber, sondern auch gegenüber den Herren Kapitalisten auftreten.

Die jugendliche Bergarbeiterklasse steht vor einer entscheidenden Auseinandersetzung mit den Grubenbaronen. Am 30. September wurde durch die Kohlenindustriellen der Lohnstopp für die Proleten der F.V.D.-Führer gegenwärtig, doch die Proleten kämpfen. Wie soll sonst das ewige Ausweichen vor den Baronen Kampfe gebudet werden. Ihre Hauptarbeit ist, jeden Kampf abzumürren und den Schlichter anzuführen. Sie soll nicht nur dem Schlichter gegenüber, sondern auch gegenüber den Herren Kapitalisten auftreten.

Die jugendliche Bergarbeiterklasse steht vor einer entscheidenden Auseinandersetzung mit den Grubenbaronen. Am 30. September wurde durch die Kohlenindustriellen der Lohnstopp für die Proleten der F.V.D.-Führer gegenwärtig, doch die Proleten kämpfen. Wie soll sonst das ewige Ausweichen vor den Baronen Kampfe gebudet werden. Ihre Hauptarbeit ist, jeden Kampf abzumürren und den Schlichter anzuführen. Sie soll nicht nur dem Schlichter gegenüber, sondern auch gegenüber den Herren Kapitalisten auftreten.

Die jugendliche Bergarbeiterklasse steht vor einer entscheidenden Auseinandersetzung mit den Grubenbaronen. Am 30. September wurde durch die Kohlenindustriellen der Lohnstopp für die Proleten der F.V.D.-Führer gegenwärtig, doch die Proleten kämpfen. Wie soll sonst das ewige Ausweichen vor den Baronen Kampfe gebudet werden. Ihre Hauptarbeit ist, jeden Kampf abzumürren und den Schlichter anzuführen. Sie soll nicht nur dem Schlichter gegenüber, sondern auch gegenüber den Herren Kapitalisten auftreten.

Die jugendliche Bergarbeiterklasse steht vor einer entscheidenden Auseinandersetzung mit den Grubenbaronen. Am 30. September wurde durch die Kohlenindustriellen der Lohnstopp für die Proleten der F.V.D.-Führer gegenwärtig, doch die Proleten kämpfen. Wie soll sonst das ewige Ausweichen vor den Baronen Kampfe gebudet werden. Ihre Hauptarbeit ist, jeden Kampf abzumürren und den Schlichter anzuführen. Sie soll nicht nur dem Schlichter gegenüber, sondern auch gegenüber den Herren Kapitalisten auftreten.

Die jugendliche Bergarbeiterklasse steht vor einer entscheidenden Auseinandersetzung mit den Grubenbaronen. Am 30. September wurde durch die Kohlenindustriellen der Lohnstopp für die Proleten der F.V.D.-Führer gegenwärtig, doch die Proleten kämpfen. Wie soll sonst das ewige Ausweichen vor den Baronen Kampfe gebudet werden. Ihre Hauptarbeit ist, jeden Kampf abzumürren und den Schlichter anzuführen. Sie soll nicht nur dem Schlichter gegenüber, sondern auch gegenüber den Herren Kapitalisten auftreten.

Die Ammendorfer Bergarbeiter wollen Kampf!

A. R. In Ammendorf fand eine Delegiertenversammlung statt von sämtlichen Gruben der Grubenverwaltung Ammendorf. Man hatte sich einen Vertreter vom Bergarbeiterverband zu dieser Versammlung herangezogen. Dessen anfängliche Ausführungen ausdauern, war wirklich keine Vergünstigung. So meinte dieser Referent, was wir Kommunisten immer behauptet haben, daß Stinnes ein notwendiger Schieber gewesen wäre. In Stinnes Schichten waren die Gewerkschaftsführer aber wirklich sehr gute Freunde dieses Schiebers. Der Referent sprach viel von der Organisation und vom Verdienen der Arbeitgeber, aber

von der Organisation des Kampfes der Bergarbeiter sprach er nicht.

Die oppositionellen Kameraden K. W. und andere rechneten dann in der Diskussion auch gründlich mit ihm ab. Als Kamerad Pöcher von der Opposition ums Wort bat, wurde ihm das Wort

Betriebsmord

Nieder-Montanwerke, Ammendorf
Am Dienstagnachmittag 14 Uhr kam der Arbeiter Julius Pöcher aus Delsch am Berge der Startformleitung zu nahe und wurde sofort getötet. (Nächster Bericht folgt.)

nicht gegeben mit der Motivierung, daß Lober nicht Mitglied der Gewerkschaft sei. Alle Anwesenden wandten sich entschieden gegen das Gebahren von Reichsneider. Schließlich wurde beantragt und aufgeführt, daß Kamerad Lober als Nebener der Opposition nach Schluß der Versammlung den Standpunkt der Opposition klären sollte.

Der Kamerad Lober mußte die Versammlung verlassen.

Am Schluß der Versammlung forderten dann die Kameraden der Gewerkschaft, daß Kamerad Lober sprechen sollte. Der Referent und der Betriebsratsvorsitzende Reichsneider zogen es vor, den besten Teil der Tagesarbeit zu machen und verließen den Saal. Kamerad L. ging nun auf die Gewerkschaftsleitung der vormittlichen Führer ein. Er kennzeichnete sie als das, was sie ist. Lober nannte die von den Reformisten eingeschlagene Richtung eine verkehrte, die von den Sozialdemokratischen Reformisten übernommen wurde. Er forderte alle auf, sich gegen die Reformisten zu organisieren und politisch mit der F.V.D. zu arbeiten. Er forderte alle auf, den Kampf jetzt zu organisieren, wenn die Reformisten freies Spiel für unsere Parole? So sprach Kamerad Lober seine Ausführungen.

Immer wieder die „Mutterwirtschaft“ von Borgwardt in Reichlich

A. R. Unsere bisherige Kritik an den Zuständen in dieser „Mutterwirtschaft“ hat noch wenig geblieben. Wir nennen an, daß das in erster Linie mit nach dem sagt, daß der Kreisleiter des DVB, Mutterfeld namens Böhlert, ein einseitigem Parteipropagandist ist, dem Gutsputzter Borgwardt als treuer Diener zur Seite steht.

Der Gutsputzter Borgwardt würde es sonst wohl nicht wagen, den Landarbeitern Urlaub zu anbieten ohne 2000 Reichsmark. Mit einem einseitigen Lohn von 770 Mk. die Woche schickt er tatsächlich verarbeitete Landarbeiter nach Hause. Die unerbittliche Arbeit, die Leute noch zu beschimpfen, daß sie erst einmal arbeiten lernen sollten, entspricht ja auch durchaus seiner geistigen Veranlagung. Es ist klar, daß dieser Borgwardt in seinem ganzen Leben noch nicht so viel geerdelt hat, wie ein Führer der Partei ist. Das sollte jeder jugendliche Arbeiter bei ihm niemals unter 10% Stunden Arbeitszeit wegnehmen, daß übrigens mit zu den infamsten Rückschlagsleistungen in dieser Mutterwirtschaft.

Würde der Angestellte des Landarbeiterverbandes die Klagen gegen Borgwardt, die von der Delegierten oder einzelnen Leuten bei den Baronen angebracht wurden, richtig durchgeführt haben (wie er immer hier nur an die Frage des Urlaubs in der Klage des Wälders bei Bauermeisters), so würde der böse Gutsputzter es jedenfalls doch noch lernen, wie er sich den Arbeitern gegenüber einzustellen hat. Der Kreisleiter des DVB, hätte alle Ursache, endlich dafür zu sorgen, daß die Landarbeiter ihre Deputat zur rechten Zeit bekommen und nicht drei oder vier Monate zu warten brauchen. Die fest im Gange befindliche Arbeitszeit- und Lohnbewegung wird von den Landarbeitern ausgenutzt werden müssen, um sowohl auf die Organisation, als auch auf den Arbeitgeber den nötigen Druck auszuüben, daß endlich einmal mit der Wäldt in dem Betriebe aufgeräumt wird.

Stadtmühle Alstedden, Zweiginger Hade Differenzen beigelegt

In einer früheren Nummer des „Klassenkampf“ berichteten wir über die Entlassung eines revolutionären Arbeiters, des Genossen W. W. die aus seiner Wäldt leitens der Betriebsleitung erfolgt wurde. Der revolutionäre Arbeiter Genosse W. W. sollte die Mühle für die obige Firma jedoch führen und der Genosse W. sollte schließlich wieder eingekellert werden. Da aber in der Zwischenzeit die Stelle von einem Familienangehörigen besetzt war, was es dem ledigen Genossen W. natürlich außerordentlich unangenehm, daß der verarbeitete Kollege keinesfalls wieder entlassen werden sollte. Er verzichtete deshalb auf eine Wiederbestellung und einigte sich mit der Firma auf eine Besetzung der Stelle durch einen anderen Arbeiter. Die Differenzen sind nun beigelegt.

Dieses Beispiel zeigt einmal, daß die genossenschaftliche Organisation der Arbeiter indirekt für die Arbeitsverhältnisse auch in anderen Betrieben bestimmend werden kann, und ferner ist es ein gutes Zeichen proletarischer Solidarität, das hier durch den Genossen W. W. gegeben wurde.

rungen. Kamerad R. meinte noch zum Schluß, daß die Rede des Kameraden Lober gegen die Gewerkschaftsreferenten aus ein reinigendes Gemüth erfüllt habe. Zum Schluß fand noch eine Resolution einstimmig Annahme, die wir allern hier veröffentlichen.

Lohnzahlung bei Nieders v. d. Heidt

A. R. Wir haben schon einmal an dieser Stelle über die traurigen Zustände der Lohnzahlung in unserem Betriebe berichtet. In einer Besetzung ist aber noch nicht abgeklungen, sondern weitere Verschlechterung ist eingetreten. Bis her bekamen wir das Geld auf dem Abraum ausgezahlt, da wurde es schon immer 5 bis 10 Pf. mehr, also eine Stunde nach Arbeitsstopp, ehe wir fertig waren. Seit Freitag hat man aber die Auszahlung nach dem Bureau von Dienstort verlegt. Da müssen wir Kumpels nun bis kurz 10 Uhr arbeiten und dann 1/2 Stunde laufen, ehe wir hinfommen. Dort läßt man uns warten, bis der Herr Schichtmeister kommt (denn ohne diesen bekommt man kein Geld). Dann wird angestellt, was früher bei der Marmelade. Dann streiten sich erst noch die „Herren“, was zuerst drankommen. Wenn man denkt, jetzt bekommt man endlich die Besetzung, erfährt man, daß man wieder bei einem anderen Schichtmeister in der Höhe gefährt wird und man muß noch einmal warten. Alle Beschwerden beim Betriebsrat beschreiben sind fruchtlos. Man muß froh sein, nicht als „Bege“ noch gemagtelt zu werden. Kumpels, schickt Euch zusammen und verlangt energisch von Eurem Betriebsrat, daß hier Abhilfe geschaffen wird.

Entlassungen bei Nieders

A. R. Am Freitag haben wiederum 15 Mann aus der neuen Wäldt auf der Grube v. d. Heidt die Papiere erhalten. Die schämliche Wäldt hier gerade in der Phase der Umstellung und Entlassung. Die im Betrieb Verbleibenden müssen die Arbeit auf Überstunden machen. Wer sich weigert, steigt unbedingt hinaus.

Das ist doch ein Zeichen, das Arbeit da ist.

Bei dem letzten Schub haben sich sogar die Meister gemeldet, Leute zu entlassen. Aber der „Bege“ von oben“ muß durchgeföhrt werden. Andererseits wird aber an Wäldt nicht angekrat. Auf der Wäldt in der Wäldt kommt ein Meister. Das gleiche Leute bei der Arbeit hinderlich sind, ist wohl klar. Man muß immer auf geben, das man keinen davon verliert oder auf die Bühnenangst tritt. Wäldtarbeiter, Ihr habt doch alle in der letzten Zeit gelitten und gehört, was man mit Euch vorhat. Macht endlich Schluß mit der Gewerkschaft und den Überstunden. Ihr schadet Euch ins eigene Fleisch, indem ihr wollt, die Wäldt von unten in den Bergarbeiterverband. Winnet Cure Verhandlung, die sich den Kampf für Wäldt organisiert, und macht mit dem Kriegertum ein Ende.

Der Arbeitszeit- und Lohnkampf zwingt Euch, gerade jetzt in erster Reihe zu marschieren!

Firma Stewell-Hartental, und ihr Antreiber Klemmer

A. R. In Heintzsch und Umgebung werden gurgel von der Tiefbaufirma Stewell-Hartental aus Heintzsch, Tiefbauarbeiten für Gasanlagen ausgeführt. Diese Ausbeuterfirma hat nun einen ganz besonderen Antreiber und Schandmeister, Klemmer. Er ist ein echter Schabzieher. Wenn irgendein Arbeiter die Arbeitsbedingungen nicht mitmachen kann, erklärt er: „Dann hoch ich meine Arbeit für Sie“, Er lacht dann dafür, daß solche Arbeiter entlassen werden. Bei der Firma geht keine Mühe an, was nicht bei irgendeinem Arbeiter der Lohn fällig ist. Ein schuldhaftiges Kind rechnet mit der Gewerkschaft und den Überstunden. Das Schandmeister Klemmer ist schon frühmorgens im Trane und stellt dann die Arbeiter an.

Die dort Beschäftigten: Jagel, Schilling, Wiede und der tüchtige Reichsbanner- und F.V.D.-Mann Moritz Diegel lassen

Werbeabend für Partei, Gewerkschaft am Sonnabend, dem 22. September, 20 Uhr, in Werkraum im großen Saal der „Santenburg“ unter Mitwirkung von Bruno Strzelewicz

Es ist für einen denkenden Menschen eine Hölle, wenn, unter diesen „ilden Gezeiten“ zu arbeiten. Einen organisierten Arbeiter trifft man bei dieser Firma nicht an. Es ist erschreckend, daß diese Firma solchen Arbeitern einen Arbeitslohn ausbezahlt, welcher weit unter dem Tariflohnstand liegt. Es wird pro Meter Aufschachtung, ein Meter Zeit, 50 Pf. gezahlt, bei schlechtem Boden. Man geht es drauf los, frisch wird schon eine halbe bis eine Stunde länger angefangen. Nach Feierabend noch eine halbe bis eine Stunde länger gearbeitet. Sogar zur Mittagspause nehmen sich diese mornen Sklaven seine Zeit. Ein paar Pappen hinter und dann folgt wieder drauf. In der regelmäßigen Arbeitszeit noch acht Stunden würden sie ja nicht mal auf ihren Tariflohn kommen. Guckt ihnen aber ein Kollege ein auffällendes Rohr, dann müssen sie ihn ein Leihen lassen. Während noch die Wäldt im Tiefbauwerk seit dem 21. April 1927 um 10 Prozent herabgesetzt wurde durch übermäßige Schieferkeit. Diese Arbeiter wollen nicht was sie tun, sie wissen nicht, daß sie sich an ihres eigenen Klasse vergehen. Arbeiter und Arbeitslohn, verweigert jede Arbeitszeit, die sie in Wäldt und eine unangenehme Stelle, Arbeiter nicht mit solchen Schabziehern zusammenbringen. Winnet dazu, daß sie sich endlich auch gegen ihre Ausbeuter zur Wehre setzen.

Du mußt zur Versammlung gehen

Wäldt, Heintzsch, Klemmer und Berggenossen, geht. Schandmeister, am Donnerstag, dem 20. September, nach Heintzsch, um 8 Uhr im Werkraum.

